

Was ist das Kyrusedikt?

Als Kyrusedikt wird ein Text bezeichnet, der 538 vC durch Kyrus erlassen worden sein muss. Darin verkündet er, dass die Judäer von Babylon nach Jerusalem zurückkehren dürfen. Sie sollen ihre Tempelgeräte zurückerhalten, die der babylonische König Nebukadnezzar 47 Jahre zuvor aus dem Jerusalemer Tempel weggebracht hatte. Ihren Tempel daheim sollen sie ausdrücklich wieder aufbauen und Schlachtopfer darin darbringen. Die Größe des Tempels ist angegeben (Höhe 60 Ellen, Breite 60 Ellen [nach einer syrischen Übersetzung 20 Ellen], drei Lagen Quaderstein, eine Schicht Holz) – vermutlich um die Baukosten kontrollieren zu können: Denn das Persische Reich stellte Baumaterial und Gelder zur Verfügung. In der Bibel ist dieses historische Dokument dreimal – und dreimal unterschiedlich – wiedergegeben:

- Eine Version betont die göttliche Beauftragung des Kyrus (Esr 1,1-4),
- eine Version gibt knapp die Fakten wieder und nennt Scheschbazzar als Überbringer der Tempelgeräte (Esr 5,13-15) und
- eine Version gibt die Maße für den Tempel an (Esr 6,3-5). Diese letzte Version halten Exegeten für das Original. Am Ende des Beitrags (siehe unten) ist eine wörtliche Übersetzung des aramäisch überlieferten Verwaltungstextes wiedergegeben.

„Im Jahr eins des Königs Kyrus:

König Kyrus fasste einen Beschluss:

Das Gotteshaus in Jerusalem: Das Haus werde gebaut!

Ein Ort, an dem sie Schlachtungen schlachten.

Und seine Fundamente werden gelegt: Seine

Höhe 60 Ellen, seine Breite 60 Ellen.

Drei Schichten von behauenen Stein und eine Schicht aus Holz.

Und die Kosten sollen vom Haus des Königs

gegeben werden.

Und auch die Gefäße des Gotteshauses aus Gold und Silber, die Nebukadnezzar aus dem Tempel in Jerusalem herausgenommen und nach Babel gebracht hat, sollen sie zurückkehren lassen. Und so gehe es zum Tempel in Jerusalem als an seinen Ort und werde im Gotteshaus niedergelegt“ (Esr 6,3-5)

QUELLENTEXT:

Kyrus gibt die Geräte des Tempels zurück, die Nebukadnezzar nach Babel gebracht hatte

„König Kyrus gab auch die Geräte des Hauses des Herrn zurück, die Nebukadnezzar aus Jerusalem weggeschleppt und in das Haus seines Gottes gebracht hatte. König Kyrus von Persien übergab sie dem Schatzmeister Mitredat und dieser zählte sie Scheschbazzar, dem Oberen von Juda, vor.

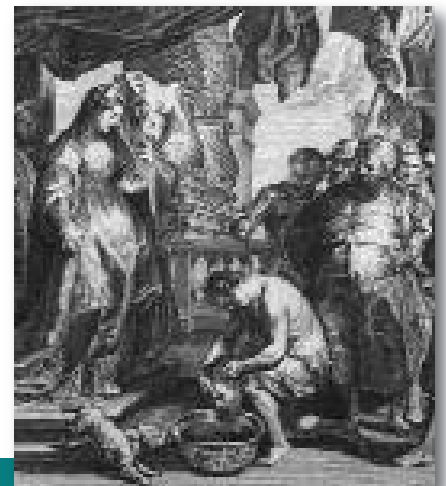
Das war ihre Zahl: 30 goldene Opferschalen, 1000 silberne Opferschalen, 29 Räucherpfannen, 30 goldene Becher, 410 silberne Becher, 1000 sonstige Geräte. Insgesamt waren es 5400 Geräte aus Gold und Silber. All das brachte Scheschbazzar mit, als er mit den Verschleppten von Babel nach Jerusalem zurückkehrte.“ (Esra 1,7-11)



Vertreter einer Reichs-
provinz, Darstellung vom
Aufgang zur Audienzhalle,
Persepolis.

Das Ende eines Großkönigs:

Tomyris, Königin der Massageten, lässt laut einer Erzählung bei Herodot das Haupt des Kyrus, der in einer Schlacht mit den Massageten 530 vC gefallen war, in Blut baden. Dass Kyrus in einer Schlacht sein Ende fand, gilt als sicher – doch kursierten in der Antike unterschiedliche Versionen seines Todes. Kupferstich 1720.



Der Perserkönig Kyrus II. – Wirklichkeit und Mythos

Geboren wird der historische Kyrus vermutlich zwischen 600 und 585 vC. Sein Vater Kambyses war König von Anshan, einer relativ kleinen Region im südlichen Hochland des heutigen Iran. Kyrus gelingt es, das Gebiet der Meder, der Lydier und zuletzt der Babylonier zu unterwerfen und damit ein ungewöhnlich großes Reichsgebiet zu schaffen. In Babylon kamen ihm günstige Umstände entgegen: Der letzte babylonische König Nabonid hatte sich vom traditionellen Stadtgott von Babylon, Marduk, abgewendet und den Gott Sin über ihn gestellt. Damit stand die gesamte Marduk-Priesterschaft gegen Nabonid. Mit dem Versprechen, Marduk zu rehabilitieren, konnte Kyrus Babylon 539 vC kampflos einnehmen. Von 559 bis 530 vC regiert er als persischer König. Es gelang ihm, Ruhe und Ordnung, Stabilität und Prosperität zu wahren. Überzeugungen und Kulte zu

respektieren, war politisches Konzept. Kulturelle Imperialisierung, wie später eine „Hellenisierung“ oder „Romanisierung“, fand nicht statt. Darüber hinaus ranken sich überhöhende und mythische Erzählungen um den Herrscher. Seine Kindheitslegende – überliefert von Herodot – erzählt, dass Kyrus als Kind in den Bergen ausgesetzt, von einer Wölfin gesäugt und vom einfachen Hirten Mithradates aufgezogen wurde. Die Motive des vom Tode bedrohten und auf wunderbare Weise geretteten Herrscherkindes taucht in der Antike häufig auf (auch in der Kindheitsgeschichte des Matthäusevangeliums, als das Jesuskind vor dem Kindermord gerettet wird). Kyrus ist zu Großem in der Weltgeschichte bestimmt. Für die Verfasser biblischer Texte wie Deuteronesaja, Chronik und Esra wird er zum Erwählten Gottes, der eine Zeitenwende herbeiführt. (hk/wub)